

Mehmed-Sadik Aykol

JVA Tegel

Seidelstr. 39

13507 Berlin

14.03.2016

## **Vorstellung**

Hallo Mehmed,

ich bin Marco von der Soligruppe Leipzig und wollte mich dir und unsere Arbeit kurz vorstellen. Wir haben die Webseite der GG/BO überarbeitet, an Social Media Kanäle angeschlossen und interne Kommunikationstechnik aufgesetzt. Zur Webseite:

Aktuelles: Hier werden redaktionelle Beiträge und relevante Medienerwähnungen veröffentlicht.

Über uns: 3 Ziele der GG/BO, Die Presse über uns, Mach mit!

Service: Termine, Kleine Anfragen, Urteile, Newsletter

Kontakt: Gewerkschaft, Soligruppen, Gefängnisse

Outbrake: Download unserer Zeitschrift Outbrake + zukünftig Spendenaufruf.

Bei den Ausdrucken siehst du, dass Service -> Urteile noch nicht eingepflegt sind. Über wen auch immer die Kommunikation zukünftig läuft, hier bist du gefragt.

Service -> Kleine Anfragen monitoren wir tagesaktuell und bundesweit. Relevante Anfragen werden auf ggbo.de veröffentlicht. Auch hier kann strategisch zugearbeitet werden indem wir ParlamentarierInnen Anfragen in Auftrag geben.

Ebenso monitoren wir das Internet, Social Media und Pressedatenbanken in Echtzeit, um Themen rund um den Strafvollzug aufgreifen und verarbeiten zu können. So sind wir beispielsweise auf ein knastkritisches Buch des Direktors der JVA Zeithain (Sachsen) oder potenziell neue Sektionen gestoßen, deren Haftanstalten negativ in der Lokalpresse aufgefallen sind.

Die Gruppe in Leipzig hat bislang die strukturelle Arbeit übernommen und die GG/BO wie beschrieben ins Netz übertragen. Zudem gibts die Domain ggbo.de. Damit ist die Plattform für Vernetzung, Wachstum und Konsolidierung gelegt. Abseits der Arbeit im bundesweiten Aufbau spielt die Soligruppenarbeit m.E. eine

gesonderte Rolle.

## **Soligruppe**

Die konkrete Arbeit der (Muster)Soligruppe Leipzig sehe ich zukünftig im Ausbau der sächsischen Sektionen, d.h. Kontakt und Vernetzung zu den Sprecher/innen und untereinander.

Wichtig sind darüber hinaus die Zusammenarbeit mit Rechtsanwältinnen, Parlamentarierinnen und der Presse. Presse haben wir, Politikerinnen auch. An Rechtsanwälten sind wir dran. Was sich m.E. an Solistruktur mittels Rechtsanwälten abbilden ließe, wird von politischen Gruppen/Einzelpersonen unterstützt.

Politische Aktivität außerhalb der GG/BO trägt nicht nur den Nutzen der Erhöhung des Bekanntheitsgrades, sondern auch der Resozialisierung. Wir animieren die Sektionen frei zu Themen Buchmesse, Frauenkampftag, nocompact oder sonstwas in den Dialog zu gehen. Daher wirken die Termine sehr bunt. Politische Beteiligung der Sektionen ist damit nicht nur über Texte auf der GG/BO Webseite möglich - denkbar ist auch, dass die Sektion sich zu Alltagsthemen in Radio oder Presse positioniert und die GG/BO gesellschaftlich verankert.

Deine Einschätzung bezüglich Zweibeiniger Gewerkschaft (drinnen/draußen) finde ich sehr gelungen. Die Anerkennung zu Gewerkschaft und Arbeitnehmerkoalition sollten wir diskutieren und angehen. Sich, neben der neuen Webseite und Arbeitsweise, vorerst auf einen schlichten Outbreak Verein zu konzentrieren scheint mir sinnvoll. Die Organe (Mitgliederversammlung, Vorstand) sowie Funktionen (Kassenwart, Buchhaltung,...) lassen sich einfach abbilden und realisieren. Bei der Körperschaft GG/BO ist Fingerspitzengefühl gefragt. Bin mir sicher, dass wir das hin bekommen.

## **Zu mir persönlich**

Ich hab Olli vor gut 1 ½ Jahren kennengelernt. Der erste Versuch der Soligruppe in Leipzig ging in die Hose. Dann habe ich ½ Jahr Vollzeit gearbeitet und mich zurück genommen. Seit Dezember bin ich frei und linker Vollzeitaktivist mit Fokus auf die GG/BO. Meine alte Firma subventioniert meine Arbeit für das Jahr 2016 mit 500 Eur im Monat. Sie gehen davon aus, dass ich hier etwas solides auf die Beine stelle, wie ich es bereits 2008 - 2015 mit "Sarah Santos" einer eigens produzierten Modemarke gemacht habe. Auch wenn ich primär keine finanziellen Zwecke verfolge, habe ich mir bis 2017 das Ziel einer kleinen Personalstelle bei der GG/BO gesetzt. M.E. gehört auch Olli nicht unbedingt in den Buchladen - aber das ist seine Entscheidung.

Soweit fürs erste. Freu darauf von dir zu lesen.

Solidarische Grüße,

Marco

